

Die Mittagspause in der Stadtzürcher Tagesschule bleibt verkürzt

Der Gemeinderat lehnt die Einzelinitiative einer Mutter ab, die eine Verlängerung auf die ursprünglichen 110 Minuten forderte. Ein Kompromiss scheint mittelfristig aber nicht ausgeschlossen.

Lena Schenkel
09.06.2021, 21.01 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen



Auch das Zähneputzen gehört zur Mittagspause an der Tagesschule.

Christoph Ruckstuhl / NZZ

Die Mittagspause ist das Herzstück des Tagesschulmodells, das in der Stadt Zürich derzeit erprobt wird und bald flächendeckend gelten soll. Die Schulkinder bleiben über Mittag an der Schule, wenn sie nachmittags Unterricht haben – sofern sie nicht vom Angebot abgemeldet wurden. Weil der Weg zwischen Schule und Zuhause für die allermeisten entfällt und um die Betreuungskosten tief zu halten, wird die Mittagspause von 110 auf 80 bis 90 Minuten verkürzt.



Das stört viele jener Eltern, die ihr Kind vom Angebot abmelden und daheim verpflegen möchten. 43 Prozent von ihnen gaben in einem Evaluationsbericht zur zweiten Pilotphase an, die Mittagspause sei zu kurz. Über 200 Personen unterzeichneten eine Online-Petition gegen diese Verkürzung. Die Initiatorin Stéphanie von Walterskirchen, selbst Mutter von drei Kindern, reichte zudem eine Einzelinitiative im Gemeinderat ein. Darin argumentierte sie auch mit der proklamierten Freiwilligkeit des Modells, die so untergraben werde. Angesichts der «praktisch nicht durchführbar» verkürzten Mittagspause sei die Gleichwertigkeit der Wahlmöglichkeiten nicht gegeben.

Ähnlich äussert sich auch Stefan Urech (svp.) zum Auftakt der Ratsitzung in einer persönlichen Erklärung. Seine Partei habe sich immer an der eingeschränkten Wahlfreiheit des Modells gestört und sehe sich nun bestätigt. Er appellierte an seine Ratskollegen, zu ihrem Versprechen der Freiwilligkeit zu stehen und die Initiative zu unterstützen.

Die FDP enthielt sich eines Votums im Rat, begründete ihre ablehnende Haltung aber in einer Medienmitteilung: Das Anliegen sei verständlich, doch die Forderung gehe zu weit. Die Freiwilligkeit der Tagesschule sei wichtig und könne durch eine sehr kurze Mittagspause tatsächlich ausgebremst werden. Mit einer überdehnten Mittagspause würden jedoch die Kinder mit Tagesschulmodell über Gebühr benachteiligt. Zudem sei mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen. In gewissen Schulhäusern sei eine «geringfügige Verlängerung» der Mittagszeit aber zu prüfen.

42 Stimmen hätte die Einzelinitiative gebraucht, um vorläufig unterstützt zu werden. Erreicht hat sie am Ende nur deren 18 aus den Reihen der SVP und der EVP.

Mehr zum Thema



KOMMENTAR

Warum aus der Stadtzürcher «Tagesschule light» keine «Tagesschule vollfett» werden darf

Das Erfolgsmodell «Tagesschule 2025» droht bei der flächendeckenden Einführung aus dem Ruder zu laufen. Es entfremdet sich zunehmend von einer zentralen Zielgruppe: den Eltern.

Lena Schenkel 18.05.2021



Der Kanton Zürich setzt die Maskenpflicht an den Primarschulen bis auf weiteres aus

Erfolg für die Maskengegner: Ein Urteil des Verwaltungsgerichts beendet die umstrittene Massnahme – vorerst.

Nils Pfändler, Dennis Hoffmeyer, Linda Koponen 04.06.2021



Betreuungsgutscheine, höhere Steuerabzüge und Geld vom Kanton: Zürich krepelt die Kinderbetreuung um

Die «Kita-Allianz» im Kantonsrat setzt sich gegen die Bürgerlichen und den Regierungsrat durch. Nur ein extremer Vorschlag der SP blieb chancenlos.

Nils Pfändler 31.05.2021



Warum in Zürich das Ende der Hausaufgaben naht

Männedorf schafft die Hausaufgaben für Erst- bis Drittklässler probenhalber ab. Das Beispiel dürfte im Kanton Zürich Schule machen und vielleicht das Ende eines alten Bildungsstreits einläuten.

Lena Schenkel 14.01.2021



Eine Schule in einem der Stadiontürme? Kreativ, sagen die einen – katastrophal, die anderen: wie die Stadt Zürich in diesem Spannungsfeld ihr Schulraumproblem zu lösen versucht

Zürich setzt bei seiner «Schulraumoffensive» zunehmend auf unkonventionelle Lösungen. Dabei geht sie manchen jedoch zu weit. So im Fall der geplanten Schule beim neuen Fussballstadion.

Lena Schenkel 08.03.2021

Lesen Sie auch



Bundestagswahl: Enormer Anstieg bei der Briefsteuersatz von 45 Prozent

Ende September wählen die Deutschen ein neues Parlament. Unabhängig vom Ergebnis steht eine politische Zäsur an, da Kanzlerin Angela Merkel nicht mehr antreten wird.

Die neuesten Entwicklungen NZZ-Redaktion, Berlin, Frankfurt und Zürich



ANZEIGE

Cornèrtrader

Invest oder FLEXibility? Wir haben die passende Handelsplattform.

Jetzt gratis testen



Letzter Dreikampf vor der Wahl: Das erwartet uns im «Triell» bei Pro Sieben und SAT 1

Zweimal hat der SPD-Kandidat Olaf Scholz die «Triell»-Umfragen gewonnen, auch bei der Sonntagsfrage liegt seine Partei vorn. Die letzte Fernsehdebatte ist für Armin Laschet und Annalena Baerbock eine Chance, unentschlossene Wähler zu überzeugen.

Pauline Voss



ANZEIGE

Die Zukunft des Bankings

Interview mit Thomas Wüst, CEO des Schweizer IT-Unternehmens ti&m.

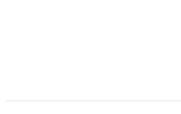
Mehr erfahren



Machtwechsel in Afghanistan: Taliban bitten Deutschland um humanitäre Unterstützung, Frauen demonstrieren in Kabul

In Afghanistan haben die Taliban die Macht übernommen. Viele Staaten haben ihre Landsleute und lokalen Mitarbeiter unter teilweise dramatischen Umständen evakuiert. Dem Land stehen unruhige Zeiten bevor.

Die neuesten Entwicklungen NZZ-Redaktion



ANZEIGE

IKRK

Legate als wichtige Finanzierungsquelle

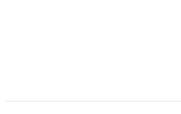
Mehr erfahren



Zweitbestes Saisonrennen von Tom Lüthi +++ Ehemaliger Rad-Profi Chris Anker Sörensen gestorben – und weitere Sportmeldungen

Petkovic holt mit Bordeaux erstmals drei Punkte. Sitten scheitert im Cup - 0:4 gegen Stade Lausanne-Ouchy. Daniela Ryf an der WM deutlich geschlagen. Die neuesten Sportnachrichten im Überblick.

NZZ-Sportredaktion



SPD überholt Union, grosse Koalition wieder mit Mehrheit – die neuesten Umfragen zur Bundestagswahl 2021

Wie schneiden die Parteien vor der Bundestagswahl im September ab, und welche Themen sind den Wählern wichtig? Ein regelmässig aktualisierter Überblick in Zahlen.

Interaktiv Charlotte Eckstein, Nicolas Staub, Simon Haas, Nikolai Theilitz